Die Zitterpappel.

In dem schauervollen Augenblicke, als der liebe Heiland am Kreuze den Geist aushauchte, senkten die hohen Cedern und Palmen in tiefer Trauer das Haupt; die Tiere des Waldes zogen sich scheu in ihre Höhle zurück; die Vöglein sangen nicht mehr, und die Blumen und Sträucher flüsterten nur leise die traurige Geschichte jener leidensvollen Zeit. O, es war eine Trauer in der Natur, wie man sie sich größer nicht denken kann. Alles wußte: die Menschen haben ihren Gott ans Kreuz geschlagen, Ihn, der auch uns so vieles Gute gethan! Ja, einige Blümchen weinten so bitterlich, daß es der stillen Cypresse das Herz zerschnitt. „Wohl mögt Ihr weinen," hauchte sie; ach, auch ich kann nie mehr froh werden, ich senke meine Zweige und will sie gesenkt halten mein Leben lang." Auch die andern Bäume seufzten und schluchzten, daß es sich herzzerreißend anhörte.

Nur ein Baum stand kalt und herzlos in der Nähe des Kreuzes auf Golgatha, die Espe. Teilnahmslos blickte sie auf den Erlöser und sprach: „Was geht uns Dein Leiden an? Die Menschen mögen sich darüber grämen, sie haben es ver-